

Pressedienst

Pressemitteilung 069/2016

Hilfe, mein Kind kommt in die Schule!

Neues DFG-Projekt an der Universität Vechta erforscht „Herausgeforderte Eltern“

„Jetzt geht der Ernst des Lebens los“ – der Schritt vom Kindergarten in die Schule ist für Kinder ein Einschnitt und eine große Veränderung, die allgemein anerkannt ist. Doch auch für Eltern bedeutet diese Veränderung Umbrüche: Nicht nur im Alltag, sondern auch in der eigenen Haltung zu der Arbeit von Kita und Schule und gegenüber dem eigenen Kind. Was lernt mein Kind wie schnell? Wie gut ist die Lehrperson? Wie stark bringe ich mich in den Lernprozess ein? Diese und weitere Fragen untersucht das Projekt „Herausgeforderte Eltern: Empirische Exploration zur Transformation von Haltungen bei Müttern und Vätern im Einschulungsverlauf“, das im April 2016 an der Universität Vechta gestartet ist. Gefördert wird es über drei Jahre mit rund 200.000 Euro von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Projektleiterin ist Prof.in Dr. Christine Hunner-Kreisel, seit 2012 Professorin an der Universität Vechta. Im April wurde sie von einer Juniorprofessorin zur ordentlichen Universitätsprofessorin ernannt. Der Ernennung ging ein Ruf auf eine W-2 Professur an der Universität Duisburg-Essen voraus. Ihr Arbeitsbereich heißt „Transkulturalität und Gender“, ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich (Internationale) Kindheits- und Jugendforschung mit dem Fokus Migration und Religion sowie Gender und Generation und Bildungs- und Erziehungsprozesse. Hier setzt auch das Projekt „Herausgeforderte Eltern“ an: Die darin geplante Studie will wissen, wie Mütter und Väter den Verlauf des ersten Schuljahres anhand der gemachten Erfahrungen für sich deuten und wie sie sich selbst zwischen Anforderungen der Schule und mit Blick auf Verantwortlichkeiten für die Bildungsbiographie ihres Kindes positionieren. Geplant sind qualitative Interviews mit Müttern und Vätern zu zwei Zeitpunkten. Insgesamt sollen 60 Gespräche geführt werden. Außerdem werden die ForscherInnen im Rahmen „teilnehmender Beobachtung“ in Kitas und Schulen hospitieren und, daran anknüpfend, Interviews mit ErzieherInnen und LehrerInnen führen. Die WissenschaftlerInnen werden bei der Analyse besonderes Augenmerk auf die Faktoren soziale und ethnische Herkunft sowie Geschlecht in ihrer intersektionalen Bedeutung legen und anhand dieser versuchen, die Haltungen der Eltern zu typisieren.

Die Studie wird in Kitas und Schulen in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Die Ergebnisse werden veröffentlicht.

Bildunterschrift: Das ForscherInnenteam (v.l.): Prof.in Dr. Christine Hunner-Kreisel, Barış Ertoğrul, Katharina Steinbeck, Lisa Hoffmann (Bild: Hunner-Kreisel)

Vechta, 24. Mai 2016

Pressekontakt:

Sabrina Daubenspeck
Universität Vechta
Marketing/Presse

Fon +49 (0) 4441.15 520

Fax +49 (0) 4441.15 523

E-Mail pressestelle@uni-vechta.de

